

756. . . . 'iterum . . . in Italiam, . . . [con]clusit' Haistolf in Pavia, nöthigt ihn, Gott 'et sancto Petro' das Seine zu geben, '[et omnem] Pentapolim [et cetera omnia], et reversus est [in Franciam]'.
 Von 761 an scheinen die Ann. Maxim. im ganzen eine getreue Abschrift der verlorenen Annalen von 796 zu sein. Einige einschränkende Bemerkungen sind dazu noch erforderlich. Zunächst sind Schreibfehler wie 'Gorgonis' (765) für 'Gorgonii', 'decorandis' (767) für 'de adorandis'¹, 'Noviana' (768) für 'Noviona' (Lauresham.), 'Hrodgaozo' (776) für 'Hrodgauzo' oder 'Hrodgaudo', 'multique' (776) für 'multaque'², 'Barollonam' (778) für 'Barcelonam', 'in Idibus Iunii' (783) für 'VI. (also 'in' für 'ui') Id. Iun.', 'Ciliani' (787) für 'Chiliani', 'Wiomodus' (791) für 'Wiemodus'³, 'perduranti' (792) für 'perdurantis', 'missis' (794) für 'iussi sunt', wie Waitz in den Text gesetzt hat, oder 'visi sunt' ('uisi s'), wie mir richtiger scheint, 'magnatis' und 'celebre' (796) für 'magnatibus' und 'celebrem' nebst andern, die Waitz bereits im Text der Ann. Maxim. berichtigt hat, wahrscheinlich zu einem Theile dem Schreiber der einzigen erhaltenen (Brüsseler) Hs. der Ann. Maxim., zu einem andern seiner Vorlage aus St. Maximin zur Last zu legen, und man braucht nicht anzunehmen, dass sie schon in der Quelle von 796 gestanden haben. Aber auch andere handgreifliche Entstellungen des Textes, wie 'ad Romam sancto Petro' (770) für 'ad partem sancti Petri' (Lauresham.), die Zusätze 'et Francorum' (776)⁴ zu 'quae dicitur urbs Caroli', 'Francis atque' (782) zu 'ex nobilibus Saxonibus', 'in Saxoniam' (785) zu 'venit ad domnum regem in Attinaco palatio', sind wahrscheinlich auf Rechnung des Annalista Maximinianus zu setzen, der ja durch die Benutzung der Vitae Zachariae und Stephani gezeigt hat, dass er mehr als ein blosser Abschreiber sein wollte. Auch die Verknüpfung der zu 762 gehörigen Notiz 'conquesivit civitatem Bituricas' (= Petav. + Lauresh.) mit dem Jahre 761 durch die Worte 'et alio annum' (so!), sowie das viermal (773 zweimal, 776 und 785) willkürlich dem Namen des Königs beigesetzte 'cum Francis' und das öfters übertreibend hinzugefügte 'magnus' und 'multus' (777 'ecclesiam magnam', 785 'magnorum malorum auctor' und 'multis donis', 786

1) Waitz schlägt in einer Anmerkung zur Ausgabe 'de sanctorum' vor, was sich aber doch von der hsl. Grundlage zu weit entfernt.

2) Vgl. B. Simson, Jahrb. d. fränk. Reiches unter Karl d. Gr. I², 253 N. 2.

3) Der Name wird erst von dem Annalisten in St. Maximin eingefügt sein.

4) Vgl. Waitz a. a. O. S. 501.